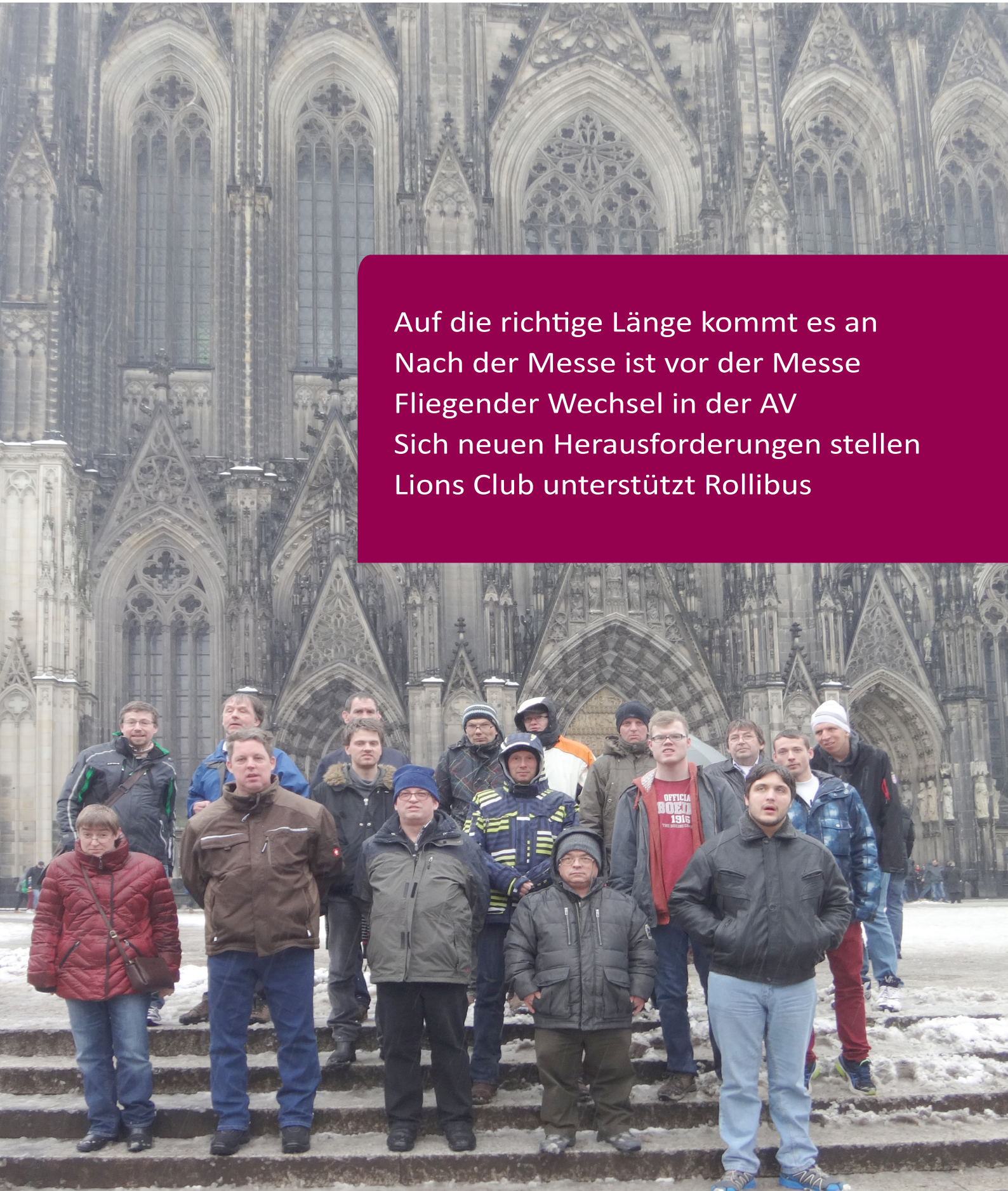
IWL - MAGAZIN

AUSGABE 31 I MÄRZ 2015



Auf die richtige Länge kommt es an
Nach der Messe ist vor der Messe
Fliegender Wechsel in der AV
Sich neuen Herausforderungen stellen
Lions Club unterstützt Rollibus

EDITORIAL

Herzlichen Dank

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Freunde des IWL-Magazins,

als Gesellschafter der IWL-Werkstätten ist es uns eine große Freude, Ihnen in kurzen Worten unseren Dank für die gute und konstruktive Zusammenarbeit in den zurückliegenden Monaten zum Ausdruck zu bringen. Eine Zeit, in der viele über den normalen Alltag hinaus ihren Beitrag auch für zukünftige Projekte und Entwicklungen geleistet haben.

Nachdem Joachim Tintelnot als Interimsgeschäftsführer mit großem Engagement an der Weichenstellung für die Zukunft mitgewirkt hat und neben der Übergabe des Neubaus in Landsberg auch an konzeptionellen Zukunftsprojekten großen Anteil hatte, sind die IWL-Werkstätten nun mit einem neuen Geschäftsführer gut aufgestellt.

Mit Martin Becker haben die IWL-Betriebe einen erfahrenen Geschäftsführer gewonnen, der zum einen die Werkstättenlandschaft kennt und zum anderen um die Belange von Menschen mit Behinderung weiß. Herzlichen Dank auch für das bisherige Vertrauen, das Sie ihm in der Anfangszeit entgegen gebracht haben.

Neben Entscheidungen im Alltagsgeschäft ist Martin Becker bereits konzeptionell um die Weiterentwicklung aller IWL-Standorte bemüht und ist auch bei der offiziellen Gründung und Geschäftsaufnahme eines weiteren Standbeines im Bereich sozialer Projekte mit dem Namen „Elf Freunde müsst ihr sein“ aktiv.

Ihm und Ihnen allen wünschen wir eine weitere positive Entwicklung bei Ihrer gemeinsamen Arbeit und bedanken uns für Ihr großes Engagement.

Maria Schwarzfischer
SOS-Kinderdorf e.V.

Michael Wächter
SOS-Kinderdorf e.V.

Edith Dieterle
Lebenshilfe Starnberg gGmbH

Cateringideen
mit Geschmack
Tel.: 089 14 90 26 81 17

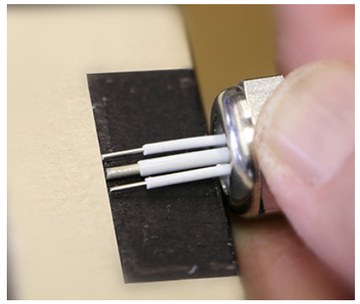
AUF DIE RICHTIGE LÄNGE KOMMT ES AN

CHRISTIAN NISTOR ÜBERZEUGT DURCH KREATIVITÄT

VON STEPHAN WIESER

Mit Christian Nistor hat der Betrieb Landsberg, Graf-Zeppelin-Straße, einen engagierten Mitarbeiter, der auch durch Kreativität im KVP überzeugt. Durch seine Schablonenentwicklung konnte die Längenmessung im Fertigungsprozess optimiert werden.

Mit der Produktion von Füllstandselektroden ist sowohl der Betrieb München als auch der Betrieb in der Graf-Zeppelin-Straße betraut. Als eine Art Messgerät prüfen sie den Wasserstand in Dampfgeneratoren von Konvektomaten. Die IWL produziert diese Elektroden neben verschiedenen weiteren Bauteilen für einen anspruchsvollen Kunden in Landsberg, an den circa 1.000 Stück pro Woche geliefert werden.



Prüfvorrichtung für Elektrodenlänge

Wie es zu dieser Entwicklung kam, schildert Birgit Fischer, Berufliche Integration in der Graf-Zeppelin-Straße, die das Interview mit Christian Nistor führte.

Christian Nistor an seiner entwickelten Prüfvorrichtung

B.F: Herr Nistor, wie kamen Sie auf die Vorrichtung zum Prüfen der Füllstandselektrode?

C.N: Vor einiger Zeit fiel mir beim Crimpen auf, dass manche Elektroden entweder zu kurz oder zu lang waren. Beim Crimpen stört das nicht, aber wenn die Länge der Elektroden nicht stimmt, sind die Messergebnisse im Wasser nicht genau. Durch das Messen des Wasserfüllstandes im Dampfgenerator wird ein Kontakt erzeugt. Da kam mir die Idee mit der Prüfschablone, mit der man optisch die Länge überprüfen kann.

B.F: Was prüft oder misst die Schablone?

C.N: Die Prüfschablone misst, ob nach dem Ausrichten der drei Elektroden, also die beiden Hilfselektroden und die Hauptelektrode, alle die richtige Länge haben.

B.F: Das bedeutet, dass die Prüfeinrichtung der Qualitätssicherung dient, um etwaigen Reklamationen vorzubeugen?

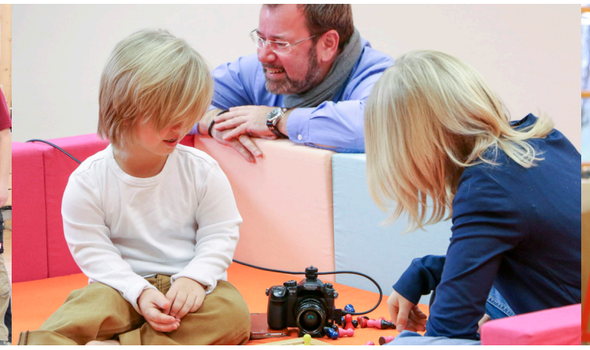
C.N: Ja genau.

B.F: Haben Sie noch weitere Ideen oder Verbesserungen in Ihrem Arbeitsumfeld?

C.N: Ja sicher. Zum Beispiel beim Verschrauben der Hutmuttern an den Füllstandselektroden. Bei der Längenausrichtung der Elektroden könnten diese auf gleiche Länge gebracht werden, was nach dem Verschrauben nicht mehr möglich ist, da sie sonst undicht werden können.

B.F: Vielen Dank für das Gespräch und Ihren Beitrag.

Christian Nistor ist seit September 1999 in der IWL beschäftigt. Die genannten Füllstandselektroden werden in zehn Arbeits- und Prüfschritten von einem rollierenden Team, bestehend aus zehn Beschäftigten, gefertigt. Neben der Qualitätssteigerung konnte hier auch die zeitliche Komponente in der Montage verbessert werden.



Impressionen zweier Film-Drehtage in Machtlfing

BIS ZUR MESSE MUSS ALLES IM KASTEN SEIN

FILMAUFNAHMEN FÜR PURE POSITION

VON STEPHAN WIESER

Mit den Weihnachtsfeiertagen und dem Jahreswechsel stand das zweite Filmprojekt unter großem Zeitdruck. Bis zur Premiere auf der imm in Köln am 19. Januar 2015 blieb nicht viel Zeit.

Nach der erfolgreichen Einführung des IWL-Imagefilmes bei der Eröffnung des Kompetenzzentrums Holz im Mai 2014 und der Begeisterung externer Kunden war allen Beteiligten schnell klar, dass diese Form der Unternehmensdarstellung auch für IWL-Marken und IWL-Dienstleistungsbereiche ein perfektes Medium für gezielte Kundenpräsentationen ist.

Mit dem growing bed von pure position als Messeneuheit auf der Internationalen Möbelmesse in Köln war die Fortführung schnell klar. Unter einem ziemlichen Zeitdruck mussten noch Polster fertig gestellt werden, ein Fotoshooting für die Katalogerweiterung stand an, bevor das „gute Ausstellungsstück“ wieder zurück in Machtlfing für den Dreh zur Verfügung stand.

„Unter zwei Drehtagen nicht zu machen“, war das Fazit bei der Vorbesprechung, nachdem alle Produkte von pure postion, nebst Produktionsaufnahmen in der Schreinerei und Detailaufnahmen von Produktauf- und Umbauten mit auf dem Plan standen. Für die Machtlfinger eine enorme Aufgabe, musste das Tagesgeschäft ja weiterlaufen. Der Mehrzweckraum war am 15. und 16. Dezember für dieses Projekt blockiert, sodass auch hier improvisiert werden musste. Neben den Beschäftigten sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren auch sehr junge Protagonisten gefunden, die für einzelne Szenenaufnahmen sowohl beim growing bed als auch beim growing table dringend gebraucht wurden.

Wenn auch durch die Erfahrungen aus dem ersten Filmprojekt dieses Mal gewisse Vorbereitungen schon getroffen waren, so war die Anspannung bei einigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern dennoch zu spüren: Nur zwei Tage und eine lange Liste von Szenen, die am Ende alle im Kasten sein und im Schnitt zusammengestellt werden mussten.

Bei der Kissenschlacht flogen die Federn bis in den hintersten Winkel.

Zum Auftakt der beiden Drehtage wurden verschiedene Produktionsszenen in der Schreinerei gedreht, bei der alle Beteiligten bei zahlreichen unterschiedlichen Aufnahmen mit großer Begeisterung dabei waren.

Beim Dreh im Mehrzweckraum, bei dem dann jedes einzelne Produkt genauestens ausgeleuchtet und aus verschiedenen Perspektiven gedreht wurde, fanden zwei junge Hauptdarsteller dann ihren Höhepunkt in einer Kissenschlacht, die für eine sogenannte slowmotion-Aufnahme benötigt wurde. Ein Riesenspaß für die Protagonisten, eine Riesenaufgabe für den Personenkreis der anschließend den Staubsauger betätigen durfte.

Ohne nun die unzähligen weiteren Details der beiden Drehtage chronologisch darzustellen, sei hier der Kürze halber angemerkt: Die Zwei-Minuten-Messevariante des Filmes schaffte es pünktlich nach dem Jahreswechsel auf die Messe imm nach Köln, bei der das growing bed eine tolle Resonanz erhielt. Die pure position - Imagevariante wird im März fertig gestellt und demnächst den Weg in die Öffentlichkeit finden.

Für den einen oder anderen Messebesucher aus Machtlfing ein zusätzliches Highlight, sich selbst auf dem Bildschirm in Aktion zu sehen.

Impressionen einer Reise zur imm nach Köln

NACH DER MESSE IST VOR DER MESSE

DIE MACHTLFINGER SCHREINER AUF DER IMM COLOGNE 2015

VON ALEXANDER HÄRTL

pure position stellt sein neuestes Produkt „growing bed“ auf der Internationalen Möbelmesse imm in Köln aus. Die Beschäftigten der Schreinerei in Machtlfing wollten sich selbst ein Bild von der Präsentation machen und sind ihrem Produkt hinterher gereist.

Seit Jahren stellt die IWL die Marke pure position auf einer der wichtigsten Möbelmessen Europas in Köln aus. Bisher hatten immer nur Fotos, aufgenommen von Olaf Schroeder, der für die Vorbereitung und Durchführung des Messeauftritts verantwortlich war, die Machtlfinger erreicht. Diesmal wollten die Schreiner jedoch selbst mit dabei sein.

Die Vorbereitungen begannen schon Anfang des Jahres 2014. Standkonzepte wurden erarbeitet, diskutiert und verbessert. Die Möbel mussten gebaut werden. Dazu gehörte auch die Entwicklung und Konstruktion einer absoluten Neuheit: Das growing bed, ein mitwachsendes Kinderbett und weiteres Produkt von pure position, das sich kontinuierlich den Bedürfnissen anpassen kann.

Thomas Keller, als Schreinermeister verantwortlich für den Bau der Möbel und des Messestandes, reiste bereits vier Tage vor Messebeginn nach Köln, um mit Franz Moroder aus dem Berufsbildungsbereich den Stand inklusive Beleuchtung aufzubauen. Mit der Erfahrung aus den letzten Jahren gelang das problemlos in kürzester Zeit.

Aufgrund der Voabrinformationen an die Fachhändler lag zu diesem Zeitpunkt für growing bed bereits die erste Bestellung vor. Dies spornte zusätzlich an, die Marke pure position mit all seinen Produkten und der Messeneuheit perfekt zu präsentieren.

Nationale und internationale Interessenten wurden vorab über den growing table, das Regalsystem brick, sowie das Highlight auf dem Stand, das growing bed, informiert. Dabei wurde Thomas Keller von Olaf Schroeder, dem Designer der Marke pure position, unterstützt.

Die Ruhe vor dem Sturm oder letzte Handgriffe vor dem Messebeginn

Weitere Verstärkung nahte! Am Freitag, den 23. Januar machte sich die Schreinerei mit 15 Beschäftigten und drei Begleitern um 12 Uhr auf den (langen) Weg nach Köln. In einem nagelneuen Bus eines lokalen Busunternehmers kamen die Reisenden aus Machtlfing wegen einiger Staus gegen 20:30 Uhr zwar spät, aber gut gelaunt in Köln an. Die Jugendherberge hatte sogar das Abendessen aufgehoben. Noch schnell die Zimmereinteilung gemacht und schon ging der Tag zu Ende.

Der Samstag begann mit einer Stadtrundfahrt durch Köln, bei der alle gern etwas mehr gesehen hätten. Dichtes Schneetreiben verhinderte jedoch oft den Blick auf einzelne Sehenswürdigkeiten. Anschließend führte der Weg in den Dom, wo es sich einige Reiseteilnehmer nicht nehmen ließen, zusammen mit Jürgen Murr und Franz Dollak aus der Schreinerei den Turm zu besteigen. Die verdiente Stärkung und das (alkoholfreie!) Kölsch gab es dann in einer weit über Köln hinaus bekannten Traditionsbrauerei und -gaststätte, dem Gasthaus Früh, direkt am Dom.

Große Begeisterung bei der Begrüßung von Standbesetzung und den angereisten Markenproduzenten aus Machtlfing am pure position Stand.

Im Anschluss ging es zur Messe und zum pure position Stand in Halle elf. Große Begeisterung bei Besuchern und Standbesetzung über den professionellen Auftritt und das rege Interesse vieler Messebesucher. Der Besuch verdeutlichte den Beteiligten dann, wie groß und vielfältig das Angebot an Möbeln am Markt ist. Mit Stolz blickten viele auf die Marke pure position und auf das, wozu die IWL zu leisten fähig ist. Im Anschluss an den anstrengenden Rundgang ging es dann auf kürzestem Weg zurück in die Jugendherberge und am nächsten Morgen auf den Weg zurück in Richtung Bayern.

Nach der Messe ist vor der Messe. Die ersten Ideen für neue Möbel gibt es schon. Die IWL wird auch im Jahr 2016 wieder auf der imm in Köln vertreten sein.

Ein absolutes Muss: Der Kölner Dom

WEIHNACHTSGESCHENK FÜR DIE P-WERKSTATT

FACHLICHE UNTERSTÜTZUNG ZUM RICHTIGEN ZEITPUNKT

VON WOLFGANG WOHLGEMUT

Frank Müller in der Industriemontage

Mit fachlicher Unterstützung half Frank Müller einen Kapazitätsengpass zu überwinden. Aus einem Besuch im Süden der Republik wurde ein Aktivurlaub in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung .

Manchmal kommt es anders als man denkt. Wenn bei Kunden die aktuelle Auftragslage die geplanten Stückzahlen übersteigt, dann ist in einer solchen Situation auch die IWL mit dabei. So geschehen im Dezember vergangenen Jahres im IWL-Betrieb in der Graf-Zeppelin-Straße in Landsberg.

Frank Müller, 28 Jahre, und bei der Bundeswehr in der Nähe von Rendsburg in Schleswig-Holstein stationiert, war in der Zeit vor Weihnachten als Flugzeugtechniker auf dem Bundeswehrflughafen in Penzing beruflich tätig. Während dieses Besuches lernte er Eva Mehl, eine IWL-Mitarbeiterin aus der Industriemontage kennen, mit der er neben verschiedenen Themen auch über die Arbeit mit Menschen mit Behinderung zu sprechen kam. Frank Müller selbst hat eine Cousine mit einer geistigen Behinderung und so konnten sich beide darüber austauschen.

In welchen Dienstleistungsbereichen die IWL Menschen mit Behinderung beschäftigt und welche Produkte dabei gefertigt werden, war ein weiteres Thema. Die Tatsache, dass bedingt durch außerordentliche Kundenabrufe vor dem Jahreswechsel noch Überstunden für Eva Mehl und ihre Kollegen anfallen würden, brachte ihn auf die Idee, neben der Besichtigung ihres Arbeitsplatzes auch aktiv mitzuarbeiten.

Als Flugzeugtechniker verfügte er natürlich über die notwendigen Fertigkeiten und so kam es, dass Frank Müller zwei Urlaubstage nutzte und am 18. und 19. Dezember im Kreise der MitarbeiterInnen und Beschäftigten der Industriemontage bei der Montage von Füllstandselektroden sein Know-how mit einbrachte. Für die Betriebsleitung und die Mannschaft in der Graf-Zeppelin-Straße ein willkommenes Weihnachtsgeschenk, war das sonst vorhandene Pufferlager komplett herunter gefahren. So konnten die geforderten Stückzahlen aus den aktuellen Kundenabrufen realisiert werden und Frank Müller hatte neben der reinen Besichtigung des IWL-Betriebes die Möglichkeit, die gemeinsame Arbeit die Beschäftigten und Fachkräfte kennen zu lernen.

So wurde aus zwei Urlaubstagen eine außergewöhnliche Idee, ein vorbildliches Engagement und dank dem technischen Verständnis und dem persönlichen Einfühlungsvermögen von Frank Müller auch eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Für die gemeinsame Zeit und die qualifizierte Mitarbeit möchten wir ihm an dieser Stelle ein recht herzliches Dankeschön aussprechen.

Nach der tatkräftigen Unterstützung beim Bau von Palettenmöbeln im Betrieb der Rudolf-Diesel-Straße nun ein weiteres Beispiel für engagierte ehrenamtliche Mitarbeit.

FLIEGENDER WECHSEL IN DER AV

TATJANA GNÄDIG FOLGT ANDREAS SPITZER IN DIE ARBEITSVORBEREITUNG

VON STEPHAN WIESER

Zum Ende ihrer Ausbildung erhält Tatjana Gnädig eine fundierte Einweisung in die Inhalte der Arbeitsvorbereitung. Mit Andreas Spitzer hat sie einen versierten Kenner zur Seite.

Der Eine geht. Die Andere kommt. Ein Prozess, der bei der Größe der IWL-Standorte als Ausbildungsbetrieb kontinuierlich wiederkehrt.

Seit dem 9. Februar 2015 sitzt Tatjana Gnädig an der Seite von Andreas Spitzer. Ihr Ziel: Alle notwendigen Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umfeld der Arbeitsvorbereitung zu erfahren, um die Nachfolge von Andreas Spitzer anzutreten, der Ende März erneut einer seiner Leidenschaften nachgehen wird: dem Reisen.

Andreas Spitzer, der von 2003 bis 2006 seine Ausbildungszeit zum Bürokaufmann in der IWL erfolgreich absolviert hatte und im Anschluss in verschiedenen Aufgaben und IWL-Standorten arbeitete, hatte in den zurückliegenden Jahren schon Auszeiten. In den Jahren 2009 und 2010 erlangte er seine Zusatzausbildung zum „Technischen Fachwirt“ bei der IHK. Dafür bedurfte es kleiner Pausen in der IWL. 2012 begab er sich dann auf seine erste Weltreise,

Andreas Spitzer und Tatjana Gnädig bei der Einarbeitung

bei der er in vier Monaten den Globus umrundete. Nun hat ihn der Reisevirus erneut infiziert. Mit dem Ziel Kanada wird er sich im April erneut mit seiner Partnerin auf den Weg machen, gefolgt von weiteren Stationen wie USA, Japan, China, Australien und anderen Zwischenstopps.

Tatjana Gnädig, die 2012 ihre Ausbildung begonnen hat, wird erst Ende Juni, nach den mündlichen Prüfungen, ihr Ausbildungsziel „Bürokauffrau“ vor der IHK abschlossen haben und anschließend in einem unbefristeten Arbeistverhältnis ihre Tätigkeit im Betrieb der Graf-Zeppelin-Straße fortsetzen. Walter Eißler, Betriebsleiter am Standort, zeigt sich schon jetzt überzeugt von der fundierten Einarbeitung.

Andi Spitzer wünschen wir eine tolle Reise und eine gesunde Wiederkehr; Tatjana Gnädig eine erfolgreiche Prüfung und gute Zeit in der Arbeitsvorbereitung.

iWELO MÖBELSYSTEME

Rudolf-Diesel-Straße 3
86899 Landsberg am Lech
Kapuzinerstraße 33
80469 München
www.iwelo.de
Natürlich LebensWert

SICH NEUEN HERAUSFORDERUNGEN STELLEN

MARIO HESSEL WIRD FERTIGUNGSLEITER IM BETRIEB MÜNCHEN

VON STEPHAN WIESER

Seit Januar 2015 ist die Stelle der Fertigungsleitung in München neu besetzt. Mit Mario Hessel hat Matthias Heinau, Betriebsleitung, einen routinierten Meister im Bereich der Fertigungsplanung und Produktionssteuerung an seiner Seite.

Im Oktober vergangenen Jahres kam seine Tochter Lorena zur Welt. Seit 1. Januar diesen Jahres stellt sich der frisch gebackene Vater nun auch der Aufgabe als Fertigungsleiter im Betrieb München. Eine weitere Etappe in seiner bisherigen beruflichen Laufbahn.

Im August 2003 stellte der damalige Betriebsleiter, Sebastian Reiter, Mario Hessel als baldigen Nachfolger für den in 2005 ausscheidenden Josef Bayer im Metallbereich des Münchner Betriebes ein. Hessel, der den Beruf des Spenglers gelernt hatte, war bereits 10 Monate als Zivi in der IWL tätig, und fand schon wärend dieser Zeit großes Interesse an einer weiteren Zusammenarbeit. Sowohl die breite Palette an Produkten als auch die Fertigungstiefe, verbunden mit der Zusammenarbeit von Menschen mit Behinderung waren die Herausforderungen, denen er sich gerne stellen wollte.

Mit dem persönlichen Ziel, noch den Meistertitel in seinem Beruf zu erwerben, startete er seine Aufgabe als Gruppenleiter unter der Anleitung von Josef Bayer, den er als zuverlässigen und ordungsliebenden Kollegen während dieser Zeit fand. Die Programmierung und Bedienung des Schweißroboters lagen ihm besonders.

2005 wurde ihm dann nach einer berufsbegleitenden Weiterbildung durch die Handwerkskammer der Meistertitel des Spenglerhandwerks verliehen, eine Fortbildung, die noch nicht seine letzte sein sollte. Gemeinsam mit seinem damaligen Kollegen Dominik Sokic machte er sich in den Jahren 2008 und 2009 erneut auf den Weg zur Handwerkskammer, wo er die Zusatzausbildung zum Betriebswirt des Handwerks absolvierte. „Es war eine bewegte und gute Zeit," so Hessel, der auch im Zusammensein mit Menschen seiner Profession für ihn wichtige Kontakte und Erfahrungen gewinnen konnte.

Als frisch gebackener Fertigungsleiter freut sich Mario Hessel auf die gute Zusammenarbeit im Team der IWL, und auf die Ermittlung möglicher zusätzlich vorhandener Potentiale. Er kennt den Betrieb in München, die Stärken seiner Kolleginnen und Kollegen, ihre Motivation in der Optimierung von Prozessen. Sowohl die gewonnene Erfahrung der zurückliegenden Jahre als auch die letzten Ausbildungsetappen werden ihm sicherlich zugute kommen.

Da kann man nur hoffen, dass ihm dabei noch genügend Zeit für seine Tochter Lorena bleibt.

Mario Hessel an seinem Schreibtisch in der Arbeitsvorbereitung in München

ISO 9001:2008 MIT NEUER LAUFZEIT

REZERTIFIZIERUNG DURCH DIE DQS

VON CAROLA WAGNER

ZERTIFIKAT

Hiermit wird bescheinigt, dass das Unternehmen

IWL

ISAR-WÜRM-LECH IWL Werkstätten für Menschen mit Behinderung gemeinnützige GmbH

Rudolf-Diesel-Straße 1-3
86899 Landsberg
Deutschland

mit den im Anhang gelisteten Standorten

ein Qualitätsmanagementsystem eingeführt hat und anwendet.

Geltungsbereich:
Berufliche Qualifizierung und Teilhabe von Menschen mit geistiger oder psychischer Behinderung sowie Förderstätte, Berufsbildungsbereich, Eintrittsgruppe, Produktion und Dienstleistung in den Bereichen Holz, Elektrotechnik, Metall, Industriemontage, Gastronomie, Gebäudereinigung, Garten- und Landschaftsbau, Hauswirtschaft, Logistik/Haustechnik, Hygienemontage

Durch ein Audit, dokumentiert in einem Bericht, durchgeführt von DQS Medizinprodukte GmbH, wurde der Nachweis erbracht, dass das Managementsystem die Forderungen des folgenden Regelwerks erfüllt:

ISO 9001 : 2008

Zertifikat-Registrier-Nr. 497173 QM08
Zertifikat-ID 170611976
Gültig ab 2015-03-09
Gültig bis 2018-03-07
Frankfurt am Main, den 2015-03-04

DQS Medizinprodukte GmbH

Frank Grüchen
Geschäftsführer

August-Schanz-Straße 21, 60433 Frankfurt am Main, Tel. +49 (0) 69 95427-263, medical.devices@dqs.de 1 / 3

Qualitästmanagement auf dem Prüfstand. Kein Problem für die Betriebe der IWL.

Seit 1999 wird jedes Jahr eine Stichprobe aus allen IWL-Betrieben gezogen und externe Auditoren überprüfen die Konformität mit den Normanforderungen der ISO 9001 und AZAV (Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung). In diesem Jahr stand die besonders wichtige Rezertifizierung an und die Auditoren der Deutschen Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen (DQS) begutachteten gleich fünf Standorte der IWL. Die Hauptverwaltung in Landsberg, Rudolf-Diesel-Straße, sowie die Betriebe in Landsberg, Graf-Zeppelin-Straße, Machtlfing, die beiden Standorte von iwentcasino in Garching und am Petuelpark.

Ein weiteres Mal konnte die IWL mit ihren Qualitätsstandards und ihrem Einsatz für kontinuierliche Verbesserung überzeugen und erhielt die Zertifizierung nach ISO 9001:2008 für weitere drei Jahre. Ebenfalls wurde die Zulassung nach AZAV für das Eingangsverfahren und den Berufsbildungsbereich bestätigt.

Insbesondere die Haltung und Fachlichkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurde von den Auditoren als herausragend gelobt. Die Arbeit und Qualifizierung der Beschäftigten, sowie die angewandten Konzepte und Methoden seien eine besondere Stärke der IWL als Werkstatt für Menschen mit Behinderung.

Die Produktionsbereiche punkteten durch ihre klaren Strukturen, die Nähe zu ihren Kunden aus der Industrie und deren Anforderungen und Wünschen sowie die Einhaltung aller Qualitätskriterien und Arbeitsschutzvorgaben.

Motiviert durch die Verlängerung der Zertifikate, sowie des eingeschlagenen Weges im Qualitätsmanagements werden auch in den folgenden Monaten die Standards in der Beruflichen Integration und Fertigung weiter entwickelt und verbessert werden.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die konsequente Umsetzung der geforderten Normen.

Hausverwaltungen
Rohbau-Feinreinigung
Firmenobjektbetreuung

O-TEC
Gebäude Management

Hausmeisterei
Rohrreinigung
Reinigungsservice

Jürgen Schäble
Schongauer Strasse 3
86899 Landsberg
Tel. 0 81 91 - 30 51 50
Fax 0 81 91 - 30 51 55
www.otec-gm.de
juergen.schaeble@t-online.de

LIONS CLUB STARNBERG LUDWIG II UNTERSTÜTZT ROLLIBUS

SPENDE ÜBER 3.000 € GEHT AN DIE IWL IN MACHTLFING

VON STEPHAN WIESER

Hintere Reihe (v.l) Katja Dietrich (IWL-Förderstätte), Präsident Werner Netzel und Vize-Präsident Dr. Wolfgang Behrens-Ramberg (Lions Club Starnberg Ludwig II), Alexander Härtl (Betriebsleitung IWL) Sitzend (v.l) Birgit Darchinger, Ralf Fritsch (IWL-Förderstätte) [Foto S.Wieser]

[Machtlfing, 13. Januar 2015] Mit einem Scheck über 3.000 € überrascht der Lions Club Starnberg Ludwig II den IWL-Betrieb in Machtlfing. Große Freude bei Alexander Härtl über das spontane Spendenengagement.

Nicht nur die Sonne strahlte bei der Scheckübergabe in Machtlfing, zu der zwei Mitglieder des Lions Club Starnberg Ludwig II nach Machtlfing gekommen waren. Der Kontakt, der über einen langjährigen Mitarbeiter aus Machtlfing geknüpft wurde, fand schnell positive Resonanz.

Präsident des Lions Club Werner Netzel und Vizepräsident Dr. Wolfgang Behrens-Ramberg (beide im Bild) begaben sich auf den Weg nach Machtlfing, um sich neben der Scheckübergabe auch ein persönliches Bild von den Aktivitäten der IWL am Standort zu machen. In einem gemeinsamen Gespräch mit dem Betriebsleiter Alexander Härtl und der Leitung Förderstätte, Katja Dietrich, zeigten sich beide beeindruckt über das breite Spektrum an Arbeits- und Dienstleistungsangeboten, das die IWL sowohl für Menschen mit Behinderung als auch für Kunden aus Industrie und Handwerk anbietet.

Dass neben der Beschäftigung die Qualifizierung und Förderung von Menschen mit Behinderung an erster Stelle stehen, betonte Alexander Härtl in seinen Ausführungen; beides zu verbinden jedoch nicht immer leicht sei. Auf die Bedürfnisse und die Möglichkeiten in der Betreuung von Schwer- und Mehrfachbehinderten referierte Katja Dietrich, die sich über die wieder erlangte Mobilität durch das neue Fahrzeug freute.

Werner Netzel und Dr. Wolfgang Behrens-Ramberg betonten ihre Freude über den gewonnenen Kontakt zum IWL-Betrieb in Machtlfing, den sie in der Zukunft vertiefen und weiteren Mitgliedern des Lions Club Starnberg Ludwig II näher bringen möchten.

Die IWL dankt den beiden Besuchern, die neben ihrem ethischen Grundsatz von Lions International im örtlichen Umfeld dort Hilfe anbieten, wo sie gebraucht wird. Im Sinne des inklusiven Gedankens hat hier die Mobilität für Menschen im Rollstuhl eine hohe Priorität. Für die IWL in Machtlfing eine tolle Geste. Danke!

BETRIEB MÜNCHEN VERSTÄRKT DIE LIEFERFAHRZEUGE DER IWL MIT NEUEM PRITSCHENWAGEN

Initiiert durch Matthias Heinau, Betriebsleitung Produktion & Technik, verfügt der Betrieb München seit Dezember 2014 über ein neues Lieferfahrzeug. Ein Peugeot Boxter Pritschenwagen mit Plane löst den Mercedes Sprinter ab, der über viele Jahre nicht nur alle Auslieferungen aus der Fertigung in München gemeistert hat. Neben anderen Investitionen eine weitere Optimierung am Standort.

ORCHESTER FEIERT PREMIERE

WEIHNACHTSFEIER IN MACHTLFING WIRD ZUR MUSIKALISCHEN FEUERTAUFE VON SIMONE DÖRFER

Orchester der IWL-Machtlfing sorgt für den musikalischen Rahmen

Aufregung und Vorfreude halten sich auch bei der letzten Weihnachtsfeier der Machtlfinger die Waage. Dennoch ist es immer wieder etwas Neues für alle Gäste und aktiven Teilnehmer.

Alle Jahre wieder..., so beginnt ein bekanntes Weihnachtslied und alle Jahre wieder sind Aufregung und Vorfreude auf die gemeinsame Weihnachtsfeier von Beschäftigten und Angestellten gleich groß. Die einen überlegen: Ist die gewählte Location auch die Richtige? Werden alle bequem Platz finden? Wird das Programm gefallen? Die anderen plagt Lampenfieber. Bin ich unter den Geehrten? Werde ich alle Töne richtig treffen? Feierte doch heuer das „Orchester“ der IWL Machtlfing Premiere.

So traf sich am 19.12.2014 die gesamte Belegschaft der IWL-Machtlfing, um gemeinsam mit ein paar geladenen Gästen das abgelaufene und turbulente Jahr ausklingen zu lassen.Pünktlich um 8:00 Uhr begrüßte Betriebsleiter Alexander Härtl alle Anwesenden der IWL-Machtlfing im Haus der Bayerischen Landwirtschaft in Herrsching, das den dafür entsprechenden Rahmen bot.

Das nun folgende, umfangreiche Programm begann mit der Ehrung aller Beschäftigten, die binnen Jahresfrist vom Berufsbildungsbereich (BBB) in den Arbeitsbereich gewechselt haben.

Anschließend zeigte sich die hohe Attraktivität der IWL-Machtlfing im Landkreis Starnberg, wurden doch zahlreiche Beschäftigte für ihre langjährige Betriebszugehörigkeit geehrt. Mit dem Auftritt des IWL-Orchesters aus Machtl-fing stand im Anschluss einer der Höhepunkte des Tages auf dem Programm: Acht Beschäftigte stellten unter Anleitung von Hannah Rebelein und Anja Wackerbarth auf verschiedenen Instrumenten ihr in vielen Proben erlerntes musikalisches Können unter Beweis. Für die gespielten Darbietungen gab es großen Applaus aus den Reihen der Zuhörer.

Im Anschluss an eine kurze Pause stand nun die lange Liste der Ehrungen der Werkstattexperten, der Landkreisläufer, der Fußballmannschaft und der Teilnehmerin der eRUDA - Rundfahrt auf der Tagesordnung. Aufgabe der Werkstattexperten war es, unter Anleitung von Franz Moroder und Benedikt Baur am Tag der offenen Tür, den Gästen und Besuchern den Standort Machtlfing vorzustellen.

Einer langen Tradition folgend, nahmen auch 2014 die Machtlfinger mit ihrer Laufgruppe wieder am Starnberger Landkreislauf teil. Einem Lauf, bei dem ein ganzer Marathon von mehreren Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu laufen war. Aufgrund des großen Interesses an dieser Veranstaltung, konnten im vergangenen Jahr sogar zwei Mannschaften aus Machtlfing an den Start gehen.

Die TeilnehmerInnen des Starnberger Landkreislaufes

Franz Moroder und Benedikt Baur in Aktion

Für die Machtlfinger Fußballmannschaft galt es beim Turnier „Ursberger Bär“ den letztjährig gewonnenen Pokal zu verteidigen. Zu guter Letzt konnten sich die Fußballer ersatzgeschwächt nach Turnierende über einen dritten Platz freuen.

Schon zum zweiten Mal fand 2014 die eRUDA (eMobilität rund um den Ammersee) statt. Auch hier war die IWL vertreten und nahm mit einer kleinen Abordnung außerhalb der Wertung teil.

Bianca Wilfert, eRUDA - Teilnehmerin

Das nun folgende stand zwar nicht im Programm, war aber allen Beschäftigten und Angestellten der IWL-Machtlfing ein großes Anliegen – der Dank des Werkstattrates und des Betriebsrates an die Betriebsleitung für ein erfolgreiches, kollegiales und heiteres 2014.

Nun folgte der, wie jedes Jahr, lustigste Programmpunkt. Franz Moroder und Benedikt Baur zeigten einmal mehr ihr schauspielerisches Talent und „erzählten“ allen eine Weihnachtsgeschichte der besonderen Art, der im Anschluss ein köstliches Mittagessen folgte, das alle sehr genossen.

Nach dankbaren Worten der Verabschiedung durch Martin Becker, dem neuen Geschäftsführer, und Alexander Härtl, ließen alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen schönen Tag in netter Umgebung mit gemeinsam gesungenen Weihnachtsliedern ausklingen.

Ein großes Dankeschön soll an dieser Stelle an alle gehen, die zum Gelingen der Feier beigetragen haben. An erster Stelle ist hier Katrin Scholz zu nennen, die für die gesamte Organisation verantwortlich zeichnete.

Die Machtlfinger Fußballmannschaft

Wer ist neu in den Betrieben ?

NAME	BETRIEB	AUFGABENBEREICH
Mandy Seibold	Machtlfing	Produktionshelferin
Lea Wollenhaupt	Hauptverwaltung	Auszubildende „Kauffrau für Büromanagement“

Wer verlässt die IWL ?

Theresa Roth	München WHS	ESF-Projekt / SZD iwent
Andreas Spitzer	Landsberg GZS	Auftragsvorbereitung
Theresa Augustin	Machtlfing	Fachkraft für Arbeits- und Berufsförderung

Nachruf

Wir trauern um Herrn **Michael Schneider**, der für viele von uns eine Lücke hinterlassen hat. In Dankbarkeit für die gemeinsame Zeit mit Ihm.
Die Geschäftsführung der IWL, Betriebsleitung und Werkstattrat, sowie die gesamte Belegschaft des Betriebes München.

IMPRESSUM

Gedruckt auf 100% recyceltem Altpapier

IWL-MAGAZIN Nr. 31 I März 2015
Eine Informationsbroschüre der ISAR-WÜRM-LECH IWL Werkstätten für Menschen mit Behinderung gGmbH
Rudolf-Diesel-Straße 1-3
86899 Landsberg am Lech
Tel. 08191-92 41 0
Fax 08191-92 41 499
www.wfb-iwl.de

Redaktion: Stephan Wieser,
Sabine Riemenschneider, Carola Wagner.

mail: stephan.wieser@wfb-iwl.de

Titelbild: imm-Besucher des Machtlfinger IWL-Betriebes vor dem Kölner Dom